

Spätestens am Donnerstag...
Stadt sollen neue öffentliche Grün-
flächen und Seerzuzänge entstehen.

Dreijährige wird bei Verkehrsunfall getötet

DACHAU/HEIDENHEIM (Isw) - Bei einem Unfall nahe Dachau ist am Donnerstag ein dreijähriges Mädchen aus einem Auto geschleudert und getötet worden. Das Kind landete in einem Bach neben der Unglücksstelle und wurde etwa zwei Kilometer abgetrieben, wie die Polizei sagte. Der 33 Jahre alte Fahrer aus Heidenheim war aus ungeklärter Ursache am Morgen mit seinem Wagen ins Schleudern geraten und dann gegen die Leitplanke gekracht. Das Auto flog etwa zwei Meter weit in eine Baumgruppe. Die 33 Jahre alte Mitfahrerin, die das Kind ersten Erkenntnissen nach auf dem Schoß hatte, wurde ebenfalls aus dem Fahrzeug geschleudert. Der Mann und die Frau, vermutlich die Eltern des Mädchens, erlitten schwere Verletzungen.

Wöchentliche Zeitung

Schwabischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gesell.
Kartenstraße 15, 88272 Ravensburg,
Telefon 0751 / 2955-0, Telefax 0751 / 2955-914/99
Anzeigen-Telefax 0751 / 2955-9911/39
Geschäftsführer: Dr. Karl Sabethal

Verlagsredaktion: Michael Meyer, Rithm
Verantwortlich für Anzeigen: Herfried Hoyer
Marketing und Vertrieb: Ronald Koppelt
Zielgruppenredaktion: Klaus Zährner
Chef vom Dienst: Bernd Schneider
Für Anzeigen und Bestellungen sind die Geschäftsbedingungen der Preislisten Nr. 68 vom 11.2016 für den Inhalt der Anzeigen und die Layoutbedingungen und die Klebarten Anzeigenblätter zu beachten. Für unverlangt kamene Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Falls durch Eintritt höherer Gewalt, bei Streik oder Aussperrung keine Zeitung geliefert werden kann, ist eine Ersatzbeziehung anzuschließen.

Abonnement-Service: Telefon 0751 / 29 555 555
Telefax 0751 / 29 555 556
E-Mail: abonnterr@schwabische.de
E-Mail: redaktion@schwabische.de

Gesamt geschätzte UN-Mitarbeiter des kanadischen UN-Mitarbeiters beteiligt gewesen sein. In einer

Tierschützer prangern Untätigkeit der Behörden an

Minister will nach Schweinemast-Skandal einen „runden Tisch“ - 80 Tiere im Alb-Donau-Kreis notgeschlachtet

Von Ludger Möllers

Ulm - Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) will Tierschützer, Tierärzte, Vertreter der Schlachthöfe und des Einzelhandels zu einem „runden Tisch“ mit der Landwirtschaftsverwaltung einladen, um bessere Bedingungen in der Schweinehaltung zu erreichen. Eine Sprecherin des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sagte am Donnerstag im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“, dass nach dem Skandal in einem Schweinemastbetrieb im nördlichen Alb-Donau-Kreis im November alle Beteiligten auf Landesebene über Konsequenzen sprechen sollten. Es solle diskutiert werden, wie solche Fälle künftig verhindert werden könnten. Weiter werde das Ministerium prüfen, ob in den Landratsämtern ausreichend viele Tierärzte arbeiten.

Ein Aktivist der Organisation „Soko Tierschutz“ war nach eigenen Angaben mehrere Male illegal in die Ställe eingedrungen und hatte dort gefilmt. Anschließend gab er den Behörden Hinweise auf die Zustände auf dem Hof.

Bei einem unangemeldeten Besuch in der Schweinemast waren die Kontrollen vom Landratsamt im Alb-Donau-Kreis in der vergangenen Woche auf die Missstände gestoßen. Die Hygiene war mangelhaft, der Stall verkotet, die Abluftschächte verschmutzt. Die Buchten, in denen die Tiere gehalten wurden, waren zum Teil deutlich überbelegt. Bereits

mehr als 80 Tiere der rund 1200 Mastschweine mussten aufgrund schwerer Verletzungen und Krankheiten notgetötet werden.

Der betroffene Schweinemastbetrieb im Alb-Donau-Kreis wird seit dem Betrieb voraussichtlich einstellten, wie ein Sprecher des Alb-Donau-Kreises am Donnerstag sagte. Die Staatsanwaltschaft ermittelt nun wegen eines Verstoßes gegen den Tierschutz. Dabei war der Betrieb bereits 2014 durch Missstände wie mangelnde Hygiene und Überbelegung aufgefallen. „Aber nicht in dem Maß“, sagte ein Sprecher. „Das ist nun schon ein gravierender Fall.“

In Kreisen der Fleisch- und Nahrungsmittelindustrie in Ulm wurde am Donnerstag massive Kritik am Landratsamt laut: „Jeder Viehhändler wusste, und das nicht erst seit 2014, dass auf dem Hof gravierende Missstände herrschten“, sagte eine Führungskraft eines großen fleischerwerbenden Betriebes.

Aktivisten demonstrieren in Ulm

Am Donnerstag forderten Aktivisten der „Soko Tierschutz“ in Ulm ein Ende der Massentierhaltung. Sie warfen den Behörden Versagen und Küngelei mit den Landwirten vor. So ist ein Familienangehöriger des betroffenen Betriebes im Landwirtschaftsamt des Alb-Donau-Kreises in Teilzeit tätig, wie der Kreisprecher bestätigte.

Friedrich Müllin von der „Soko Tierschutz“ kritisierte die Vorstöße des Landwirtschaftsministeriums wie den „runden Tisch“. „Alles, was jetzt wieder als Lösung präsentiert wird, ist in der Vergangenheit gescheitert.“ Der Betrieb habe sogar Gütesiegel für artgerechte Haltung geführt. „Diese Siegel sind so wert wie die Pappdeckel, auf denen sie gedruckt sind.“



Friedrich Müllin von der „Soko Tierschutz“ bei der Demo in Ulm. FOTO: DPA

Ein weiterer Konflikt bahnt sich wegen der angeblich zu seltenen Kontrollen der Mastbetriebe an. Das Landratsamt im Alb-Donau-Kreis hatte am Mittwoch betont, dass das Veterinäramt gesetzliche Vorgaben einhalte. Im Alb-Donau-Kreis gebe es 3600 Nutzerhaltungen für Schweine oder Rinder. Im vergangenen Jahr seien 191 davon kontrolliert worden. „Die Verpflichtung zur Einhaltung tierschutzrechtlicher Bestimmungen ist zentraler Aufgabe des Landwirtes selbst“, betonte das Amt. Der private Hoftierarzt habe keine Meldung gemacht.

„Die Behörden sind auf eine Feuerwachtrolle reduziert“, kritisierte die Landstierschutzbeauftragte, Cornelia Jäger. Es gebe zu wenig Personal, um die Betriebe zu betreten. Sie forderte mehr Stellen und eine bessere Zusammenarbeit von Hoftierärzten, Veterinärmediziner, Lieferanten.

Ähnlicher Einbruch

Erst im September waren Unbekannte in den Schweinestall des Biberacher Bundestagsabgeordneten Josef Rief (CDU) in Kirchberg an der Iller eingebrochen. Auch dort haben sie gefilmt. Dieses Video fand Rief in seinen E-Mails vor, zusammen mit fünf Fragen des Magazins „Der Spiegel“. Rief erstattete daraufhin Anzeige. Beanstandungen gab es keine. (dan)